O diese Fremdwörter!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1949)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

enthalten viel Nektar und werden daher von den Bienen sehr fleissig besucht. Dabei sind diese Blüten mit einer Art Falle versehen, die so wirkt, dass dem Rüssel des Insekts bei den Besuchen regelmässig zwei kleine Pollenpäckchen angeheftet werden, die bei der nächsten Blüte zur Bestäubung führen.

O DIESE FREMDWÖRTER!

Wer findet alle fünfzig Fremdwörter im ersten Brief unserer Sportfreunde und kann im zweiten Brief die entsprechenden und weit besseren fünfzig deutschen Ausdrücke unterstreichen? Aufgepasst: die Verdeutschungen kommen nicht in derselben Reihenfolge vor! Wer Hilfe braucht, schlage auf Seite 66 nach.

Lieber Fritz!

Es würde mich enorm freuen, wenn Du eine Reportage über den letzten Fussball-Match in einer Zeitung publizieren wolltest. Ich würde Dir zur Illustration der diversen Aktionen sämtliche Details zuschicken, damit Du diese Fragmente radikal umarbeitest und einen sensationellen Artikel daraus machst.

Es handelt sich um ein seriös gedachtes Trainingsspiel, das aber vom Start weg äusserst primitiv ausfiel, da beiden Teams die Kohäsion fehlte. Sodann besass die Referee ein ganz konfuses Naturell und arbitrierte das schon an und für sich fatale Spiel miserabel. Numerisch waren die Goals der Equipen ständig gleich; aber während sich unsere Elite fair aufführte, benahm sich die andere arrogant und blasiert, so dass minimal 2–3 Boys hätten disqualifiziert werden müssen. Dadurch hätte sich für diese Equipe ein Handikap ergeben, und das Resultat wäre sicher anders ausgefallen. Das sonst immer passioniert mitgehende Publikum rebellierte schliesslich gegen die egoistische und massive Spielweise der Partner und versagte ihnen den Applaus.

Sehr deprimiert über all das, was hier demonstriert worden war, sagte ich dem Terrain Valet und fuhr zum Bahnhofbuffet, von wo aus ich nun die oben genannte Anfrage direkt an Dich adressiere.

Viele Grüsse, Dein Max.

Lieber Max!

Ich verstehe sehr wohl, dass Du dem Spielfeld niedergeschlagen Lebewohl sagtest, nachdem dort ein so erbärmliches Fussballspiel vorgeführt worden war. Doch bin ich froh, dass Dein Bericht an mich und nicht unmittelbar an die Zeitung gerichtet war; denn ich muss annehmen, dass Du in der Bahnhofwirtschaft doch nicht genügend gesammelt warst, um die zahlreichen Fremdwörter zu vermeiden, die sich keinesfalls in einer Zeitung veröffentlichen liessen. Tatsächlich sollte bei einem ernsthaften Übungsspiel der Schiedsrichter nicht die unangenehme Eigenart besitzen, den Wettkampf verworren zu leiten, wenn schon die beiden Mannschaften von Anfang an keinen Zusammenhalt aufweisen. Gar zu hochmütige und anmassende Burschen müssen zumindest ausgeschlossen werden, sonst erleiden die anständigen Mitspieler eine Benachteiligung, und das zahlenmässige Ergebnis an Toren entspricht nicht dem Können der Auswahl-Mannschaft. Die Zuschauer haben sich deshalb mit Recht gegen das harte, selbstsüchtige und dürftige Spiel einer leidenschaftlichen Mannschaft empört und keinen Beifall gespendet.

Es ist nicht nötig, mir zur Veranschaulichung des Spieles die verschiedenen Einzelheiten der Handlung zu schildern. Es wäre vielmehr ausserordentlich nett, wenn Du selbst einen Bericht über das nächste Spiel schriebest, indem Du die einzelnen Bruchstücke gründlich zu einem aufsehenerregenden Aufsatz ausarbeitest.

Auf baldiges Wiedersehen, Dein Fritz.

FREUNDSCHAFT MIT SCHIMPANSEN.

Zu den unterhaltsamsten und lustigsten Pfleglingen von Oberwärter Stemmler im Basler Zoologischen Garten gehören die beiden jungen Schimpansen „Martha“ und „Pablo“. Anfänglich waren sie sehr verschüchtert und ängstlich, wie das bei neu eingelieferten Tieren begreiflicherweise meistens der Fall ist. Sie mussten sich zuerst an die andere Umgebung,